

"THOUGH
WE TREMBLE
BEFORE
UNCERTAIN
FUTURES
MAY WE
DANCE IN THE
FACE OF OUR
FEARS"

GLORIA ANZALDÚA

THE UTOPIA
CAPTURES
THE DESIRE TO
REIMAGINE AND
REMAKE THE
WORLD.

اگرچه از آینده ی نامعلوم (ترداییم
یا این وجود یا نرس هانمان منبر فطم؛
مدینه ی فاصله کمک میکند که دنیا را از نگاه جدید پیدا کرد و دوباره از نو ساخت

"Megjithëse
ne dridhemi në të
ardhme të pasigurt se
ne vallëzojmë pavarësisht
frikës sonë!"
GLORIA ANZALDÚA

Utopia zgjon dëshirën për të
rikrijuar dhe rimarrë botën.

"Embora
tremamos
dianete de futuros
incertos
que possamos dançar
apesar dos nossos medos;"
GLORIA ANZALDÚA

A utopia desperta o desejo de
reimaginar e refazer o
mundo.

"Desi tremurăm la
viitorul incert
să dansăm în ciuda
temerilor noastre"
GLORIA ANZALDÚA

Utopia trezește
dorința de a
reinventa și
reface lumea.

"Aunque
temblemos ante
futuros inciertos
podemos bailar a
pesar de nuestros
miedos".
GLORIA ANZALDÚA

La utopía despierta el deseo
de reinventar y rehacer el
mundo.

"Obwohl
wir vor
ungewissen
Zukünften zittern
mögen wir trotz
unserer Ängste tanzen"
GLORIA ANZALDÚA

Die Utopie erweckt den
Wunsch, die Welt neu
zu erfinden und neu zu
gestalten.

maiz
Autonomes Zentrum
von & für Migrantinnen
Jahresbericht
2019



Jahresbericht 2019

Vorwort

2019 feierten wir **25 Jahre maiz** mit Erinnerungspolitik und Widerstandsstrategien mit der Universität der Ignorant*innen, das kollektiv und vielen, vielen Mitstreiter*innen in Linz, Wien, Köln und transkontinental. Gelebte Solidarität. Ein Stück verwirklichte Utopie. Wir knüpfen unser Netz des solidarischen Kampfes noch dichter: für eine gerechte Welt und ein Österreich, in dem alle, die hier sind, gleichberechtigt leben können. Wir mischen uns ein in stereotype Berichterstattung und abwertende Bilderpolitik. Wir wollen in Linz und darüber hinaus Raum als & für Migrant*innen schaffen. Wir wollen unsere individuellen und kollektiven Träume verwirklichen. Wir wollen Gehör finden und Anerkennung.



Ausstellung im Rahmen des Wissenslabor. Altes Rathaus, Linz Werke von Nene Surreal

maiz – BERATUNGSSTELLE

Neben Unterstützungsarbeit in rechtlichen, (psycho-)sozialen und familiären Angelegenheiten für Migrantinnen* in ÖO wurden Gruppenaktivitäten organisiert, bei denen die Stimmen der Betroffenen im Mittelpunkt standen und die Teilnahme an verschiedenen politischen Aktionen und Netzwerken koordiniert.

Daten aus der Beratungsstelle

- Verfügbarkeit: 20 h/Woche
- 4 Mitarbeiterinnen*, 8 Sprachen
- 1.818 Beratungsgespräche für 333 Frauen*
- 5.086 Fragestellungen

Profil der beratenen Frauen *

- Herkunftsländer: 65 % aus Drittstaaten, 35 % aus EU-L ändern
- Wohnort: ca. 80 % aus Linz und Linz Umgebung
- Alter: 90 % über 20 Jahre
- Familienstand: 55 % verheiratet oder in einer Lebensgemeinschaft, rund die Hälfte davon in einer binationalen Partner*innenschaft. Die Mehrheit der beratenen Frauen* lebt getrennt bzw. ist ledig. Ca. 60 % haben Kinder zu versorgen, hier und/oder im Herkunftsland. Viele müssen für den Unterhalt ihrer Kinder alleine aufkommen
- Erwerbssituation: Die Mehrheit (ca. 70 %) sind in der Care-Branche tätig (bezahlte Dienstleistungen in der Kinder- und Altenbetreuung, Krankenpflege, Raumpflege sowie Haus- und Sexarbeit).

Themenschwerpunkte in der Beratung

Migration, Aufenthaltsrecht	14 %
Familie/Kinder	13 %
Arbeit (inkl. Sexarbeit)	18 %
Gesundheit (inkl. Versicherung)	11 %
Ausbildung	9 %
Existenzsicherung/Schulden	12 %
Gewalt	7 %
Wohnen	4 %
Sonstiges	12 %

Die Beratungsanfragen spiegeln die gesteigerte Unsicherheit unserer Zielgruppe hinsichtlich struktureller Verschärfungen und Ungleichheit wieder, die wiederum als Nährboden für Gewalt gilt. Meist treten mehrere Fragestellungen kombiniert auf.

Gruppenaktivitäten und Projekt „Altwerden in der Migrationsgesellschaft“

Ein wichtiges Ziel unserer Arbeit ist die Schaffung kollektiver Räumen mit Migrantinnen*, die die Beratungsstelle aufsuchen. 2019 waren das Hunderte von Frauen* in:

- Infoveranstaltungen zu Themen wie Arbeit, Bildung, Gesundheit, Gewalt, Rassismus, Diskriminierung, Pension, Schulden, Wohnung, Beziehung, Kinder, Aufenthalt und Staatsbürgerschaft, u.a. sowohl juristische als auch soziale Aspekte
- Yoga und Entspannungstechniken (jeden Dienstag, 17 Uhr)
- Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Altwerden in der Migrationsgesellschaft“ wie z. B. Workshops zur Stärkung der Frauen*Netzwerke und Gesprächskreise für Frauen* nach den Wechseljahren zum Thema „Gesund bleiben und glücklich sein im Alter“

maiz – SEX & WORK

Seit Beginn setzt sich maiz für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Sexarbeiterinnen* und für die Stärkung ihrer Rechte ein – im stetigen Wissen, dass die Expert*innen dieser Branche die Sexarbeiterinnen* selbst sind. Trotz der sinkenden öffentlichen Förderung dieses Arbeitsbereichs wird unser Einsatz gegen die gesellschaftliche Diskriminierung von Sexarbeiterinnen* nicht weniger! Wurde bereits 2016 die Förderung für den Bereich Sex & Work seitens der Abteilung Gesundheit der Stadt Linz gestrichen, so stellte 2019 auch das Gesundheitsressort des Landes ÖÖ die Finanzierung zur Gänze ein. Trotzdem geht unsere Arbeit mit der Zielgruppe weiter, hauptsächlich finanziert durch Spenden, auch von Sexarbeiterinnen* selbst.

Daten und Fakten

In ÖO sind über 90 % der registrierten Sexarbeiterinnen* Migrantinnen*. Der Bedarf an Beratungen, u. a. aufgrund mehrerer Neuerungen in der Branche während der letzten Jahre, bleibt relativ konstant. 2019 kontaktierten wir im Rahmen von aufsehender Arbeit bzw. Streetwork 829 Sexarbeiterinnen* (93 Mal waren wir unterwegs und haben 63 Lokale besucht in 9 Bezirken in ÖÖ). In unserer Beratungsstelle wurden 76 individuelle Beratungen durchgeführt.

„Cupiditas“ -Infoblatt

Dank einer Projektförderung des Frauenbüros der Stadt Linz konnte das mehrsprachige Infoblatt „Cupiditas“ auch 2019 veröffentlicht werden – dieses Jahr auch auf Spanisch. Die Cupiditas 2019 war eine Sonderausgabe zum 25-jährigen Jubiläum von maiz. Darin wurden u.a. Texte zum politischen Rechtsruck in einigen Ländern der Welt, z.B. in Brasilien, sowie Infos zur Arbeit ähnlicher Organisationen abgedruckt. Zusätzlich erschienen Artikel von Sexarbeiterinnen* und Tipps für sicheres Arbeiten.

Libbyarbeit

Auch 2019 positionierte sich maiz öffentlich in verschiedenen Kontexten und vernetzte sich mit unterschiedlichen Organisationen, um an gesellschaftlichen Veränderungen zu arbeiten – mit dem Ziel, Sexarbeit zu entstigmatisieren und entdiskriminieren (siehe dazu auch maiz – Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung).

maiz – BILDUNG

Mit den Bildungsangeboten wendet sich maiz vor allem an migrantische Frauen*, um sie im Umgang mit Anforderungen des Alltags und des Arbeitsmarkts zu unterstützen. PreQual als eines der bewährtesten Projekte im maiz-Bildungsbereich, ist ein Kurs zur Vorqualifizierung für den Einstieg in Gesundheits- und Pflegeberufe für Migrantinnen*. Darüber hinaus gibt es auch regelmäßig stattfindende Sprach-Spiele-Cafés und EDV-Kurse, die ehrenamtlich angeboten werden.

Mit kritischen Bildungsangeboten wendet maiz sich auch an Aktivist*innen und Expert*innen aus den Bereichen Sozialarbeit, Erwachsenenbildung, Kultur und Beratung (siehe auch maiz-Forschung).

PreQual – Vorqualifizierung zum Einstieg in Gesundheits- und Pflegeberufe für Migrantinnen*

PreQual 15 fand von September 2019 bis Februar 2020 zum 15. Mal statt. Ziel unseres Kurses ist es, interessierten migrantischen Frauen* eine Orientierung im österreichischen Gesundheitssystem zu ermöglichen, das breite Tätigkeitsfeld kennen zu lernen, den Einstieg in eine einschlägige Ausbildung zu erleichtern und spezifische Vorkenntnisse zu vermitteln. Besonderes Augenmerk wird auf vorhandene Qualifikationen und Erfahrungen gelegt, die oft abseits von formalen Bildungswegen und -institutionen gesammelt und aufgebaut wurden/werden. Teil des Kurses sind fachspezifische Inhalte zu Pflege und Gesundheit, ein Überblick über Ausbildungen im Gesundheits- und Pflegebereich sowie konkrete Unterstützung bei Bewerbungen und der Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen. Praxiserfahrung konnten die Teilnehmerinnen* durch Schnupperpraktika sammeln.

2019/2020 schlossen insgesamt 13 Frauen* erfolgreich ab, wobei ein Großteil der Frauen* sich bereits während des Kurses für eine Ausbildung im Berufsfeld Gesundheit und Pflege anmeldete (Pflegefach-, Ordinations-, OP- und Zahnarztassistent), eine entschied sich für die Vorbereitung auf den Pflichtschulabschluss. Pre-Qual 16 startet mit September 2020.

Sprach-Spiele-Café für Mädchen* und Frauen*

Das Sprach-Spiele-Café ist ein Ort, an dem Mädchen* und Frauen* sich zum wöchentlichen Austausch und spielerischen Deutsch-Sprechen-Üben treffen. Wir lernen und lachen mit Gedichten, Spielen und kleinen Geschichten aus dem Leben, die wir einander erzählen. Begleitet von maiz-Freundinnen* und Mitarbeiterinnen* findet das Sprach-Spiele-Café jeden Montag von 18.00 bis 19.30 Uhr statt und je nach Bedarf auch montags von 09.00 bis 10.30. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Computerkurs

Ziel des Computerkurses ist nicht nur, sich die gängigsten Computeranwendungen anzuzeigen, sondern auch einen sozialen Raum zu öffnen, der den Wissensaustausch zwischen den Frauen* fördert und ermöglicht, sich als handelnde Subjekte in der Gesellschaft zu begreifen. 2019 konnten 3 Basiskurse für insgesamt 41 Frauen* ehrenamtlich angeboten werden.

Lehrveranstaltung an der FH ÖÖ

Im Wintersemester 2019 konzipierte und leitete maiz wieder die Lehrveranstaltung „Exemplarische Handlungsfelder – maiz als Migrantinnenselbstorganisation: Epistemologie und Arbeitsansätze“ an der FH ÖÖ in Linz im Rahmen des Masterstudiengangs Interkulturelle Soziale Arbeit.

Projekt „Privilegien teilen!“ (ÖGPB, 2018–2019)

„Privilegien teilen!“ ist eine zweiteilige Workshopreihe für Migrantinnen* und Nichtmigrantinnen*, die bereit sind, sich ehrenamtlich bei maiz zu

engagieren und die Bereitschaft mitbringen, sich kritisch mit Privilegien, Rassismus und Sexismus auseinanderzusetzen. Der zweite Workshop fand im Juni 2019 statt.

Universität der Ignorant*innen

2019 trug die Universität der Ignorant*innen vor allem dazu bei, Wissen und Erfahrung im Rahmen von 25 Jahre maiz! mit 4 Workshops zu verbreiten und zu sammeln. Es nahmen rund 150 Menschen zwischen 11 und 60 Jahren mit den unterschiedlichsten Hintergründen teil. Es war einfach schön, zu sehen, wie Wissensaustausch zwischen so unterschiedlichen Menschen funktionieren kann (siehe Kultur).

maiz – JUGEND

Im Rahmen von drei Projekten konnten sich junge Migrant*innen bei maiz mit ihrer Situation in der Migrationsgesellschaft auseinandersetzen und ihre Anliegen kreativ und kritisch artikulieren:

1. Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit rassistisch motiviertem Extremismus

Projektlaufzeit: Juni - Dez. 2019

Im Rahmen von Workshops beschäftigten sich die Teilnehmer*innen des Projektes mit Strategien des Widerstands gegen rassistisch motivierten Extremismus. Gemeinsam wurden gewaltsame Begriffe bearbeitet und kraftvolle Gegenbilder mit den Techniken der Fotografie und Collage entwickelt. Es wurden Möglichkeiten diskutiert, gegebene Ordnungen in Frage zu stellen und eine andere Zukunft zu entwerfen.

2. Kreativ und stark gegen Gewalt

Projektlaufzeit: Jan. - Dez. 2019

Wie können wir in unterschiedlichen Situationen, die gewaltvoll sind, reagieren? Welche sind diese Situationen, die besonders von jungen Migrant*innen erlebt werden und von denen nur sie betroffen sind? Fokus des Projekts war das Benennen und Sichtbarmachen von gewaltvollen Situationen aus der besonderen Perspektive junger Migrantinnen* und die Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten daraus. Im Rahmen von Workshops wurden Elemente des Theaters der Unterdrückten, des Statuentheaters und des Unsichtbaren Theaters eingesetzt, um über die Veränderung der gewaltvollen Prozesse zu reflektieren und Techniken auszuprobieren. Graffiti- und Rap-Workshops, Diskussionen, Ausstellung und Ausflug zu Themen wie Gewalt an Frauen*, Rassismus und Diskriminierung, Erzählen der eigenen Geschichten als Gegenarrativ und Widerstandsstrategien aus unterschiedlichen Perspektiven.



Workshop - Mädchenprojekt

3. Schöner als Fiktion! Künstlerische Auseinandersetzungen junger Frauen* mit Migration, Diskriminierungen und Körper

Projektlaufzeit: Sept. 2018 – Dez. 2019

Migrantische junge Frauen* beschäftigten sich in Forumtheater-, Graffiti- und DJ-Workshops mit dem Thema der Schönheit und damit verbundenen Diskriminierungen, Ausgrenzungen, Aggressionen im Kontext von Migration. Daraus wurden Handlungskompetenzen erarbeitet, eigene Positionen entwickelt und vertreten.

maiz-Jugendblog: maiz-maedchenprojekt.tumblr.com

maiz – KULTUR

25 Jahre maiz – Unterdrückt, aber nicht besiegt

Nach 25 Jahren maiz-Arbeit hat sich die so genannte Integrationspolitik noch weiter verschärf. Das Kulturprogramm hat sich mit folgenden Fragen auseinandergesetzt: Wie können wir uns dagegen wenden? Welche politischen Strategien können wir noch unternehmen? Welche antirassistischen und feministischen Positionen gibt es dazu und welche wollen wir schaffen?

Unter dem Motto „Unterdrückt, aber nicht besiegt“ feierte maiz 25 Jahre Widerstand, Kampf, Kollektivität und die Utopie einer gemeinsamen Produktion eines gegen-hegemonialen gesellschaftlichen Diskurses und politischen Handelns.

Die das ganze Jahr über in Lesekreisen, Workshops und Aktionen behandelten Themen drehten sich um eine diskurstheoretische Analyse und Thematisierung von Rassifizierung, um die Sichtbarmachung von Widerstandsstrategien sowie verschiedene künstlerische Ansätze und Formate im öffentlichen Raum

Lesekreise

- Die Dämonisierung der Anderen.** Rassismuskritische Klärung über die mediale, politische und alltagsweltliche Behandlung von Flucht und Migration. Einleitung des Buches Die Dämonisierung der Anderen von Maria do Mar Castro Varela und Paul Mecheril (Hg*innen). Moderation: Assimina Gouma

- Ch’ixinakax utxwa.** Eine Reflexion über dekolonisierende Praxen und Diskurse. Text: Artikel von Silvia Rivera Cusicanqui aus dem Buch Pädagogik im globalen postkolonialen Raum, COMPA, maiz, das kollektiv, Entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung (Hg.). Moderation: Rubia Salgado

Workshops

- Ehrenamtliche Arbeit ohne politische Bildung geht nicht!** Lektüre, Diskussion und Reflexion des Interviews mit Rex Osa. Interview aus dem Buch Pädagogik im globalen postkolonialen Raum, COMPA, maiz, das kollektiv, Entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung (Hg.). Moderation: maiz Mitarbeiter*innen
- Gegen Narrative.** Gefährliche Allianzen: Gewalt, Verletzlichkeit und Widerstand. Ambivalente Ausgangspunkte auf der Suche nach strategischen Gegennarrativen in gewaltvollen Zeiten/Räumen. Moderation: Julija Stranner
- Artivismo.** Beobachtung, Kreation und Komposition eines Aktes der Demonstration. Leitung: Carolina Torres
- Steigende Stimmen (1-2).** Diese Aktivität betonte die Wichtigkeit des Kollektives durch Bewegung, Ton, Improvisation und Interaktion zwischen den Teilnehmer*innen. Die Suche nach der eigenen Stimme in einem gemeinsamen Stück, Leiter*innen: Fatima El Kosht und Bahar Rastgar



Workshop - Artivismo

WISSENSLABOR

Das 25-jährige Jubiläum nahm maiz zum Anlass, Vergangenes zu reflektieren und vor allem in die Zukunft zu blicken und diese neu zu denken. Dafür knüpfen wir an Formen des Wissens und des Widerstands an, die es schon immer gegeben hat und die sich gegen die gewaltvollen kolonialen Traditionen stellen. Mit der Universität der Ignorant*innen, von maiz 2014 gegründet, nähern wir uns unserer Utopie einer kollektiven Herstellung widerständigen Wissens, das nicht zwischen Theorie und Praxis, Diskurs und Aktivismus unterscheidet.

Tagesprogramm mit Workshops und **Offenem Raum** zum Einblick in das Archiv von maiz und das kollektiv.

Moderation: Sushila Mesquita und Petja Dimitrova

Workshops:

- „Mit welchen eigenen Denk-, Handlungs- und Führungsmustern unterstützen ich kolonial-rassistische Strukturen?“** Zum Zusammenhang zwischen Selbstverteidigung und Widerstandsstrategien“, Leiterin*: Aretha Schwarzbach-Apithy
- „Rap als Widerstand!“.** Leiter*innen: Luana Hansen und Eva Königer
- „Fighting racism, deconstructing white privilege-cultural interventions, artistic projects, political strategies“.** Leiterin*: Marina Gržinić

“Las matatanas lo hacemos bien!” oder Wir sind stolz auf uns!“, Leiterin: Yuderkys Espinosa Miñoso. Erfahrungsworkshop unter erwachsenen Migrantinnen* mit kreativem Raum für Austausch über Wünsche und die Überwindung von Schwierigkeiten. Worauf sind wir bei uns selbst stolz?



Rap als Widerstand! WS Präsentation -Wissenslabor. Altes Rathaus, Linz

Abendprogramm Rede, offenes Mikro und verschiedene Live Acts wie Rapperin* Luana Hansen, Topoke und DJ Jerneja Zavec

Ausstellung von maiz-Jugendlichen und der Künstlerin Nene Surreal

Moderation: Grace Latigo

Symposium Bildung zur utopischen Imagination und Abschlussfeier – „happy birthday maiz“ – WIENWOCHE

Im Rahmen des Symposiums schufen maiz und das kollektiv einen Raum für den Dialog mit Akteur*innen aus dem Globalen Süden und für die radikale (Selbst-)Kritik von Expert*innen und Aktivist*innen im Bereich der kritischen Erwachsenenbildungsarbeit in Österreich.

Diskutant*innen: Symmy Larrat, Sonia Couto Souza Feitosa, Rubia Salgado

Abschlussveranstaltung der WIENWOCHE

Live Acts: MISS EX - „Königin des ELECTRO GUARRITROS“ Moderation: Grace Latigo

Aktion „Suffrage spéculative“

Beitrag zur Aktion vom Studierendenkollektiv FAQ im Rahmen der Tagung „Veränderte Verhältnisse / Altered Affairs“ an der Kunstuniversität Linz,



Symposium Bildung zur utopischen Imagination - Depot - Wien

anlässlich der Einführung des Frauenwahlrechts vor 100 Jahren, das Migrant*innen noch vorenthalten ist (Oktober 2019).

Videos und Radiobeitrag

Videos:

- Artivismo – https://maiz.at/medien/video/artivismo
- Steigende Stimmen – https://maiz.at/medien/video/steigende-stimmen
- maiz geht weiter, Danke Köln – https://maiz.at/medien/video/maiz-geht-weiter-danke-koeln
- Wissenslabor – Universität der Ignorant*innen (in progress – Link kommt noch)
- Wien Woche – Symposium (Dokumentation) – https://maiz.at/medien/video/wien-woche-bildung-zur-utopischen-imagination-symposium

Radiobeitrag:

- Verletzlichkeit, Bildung und Widerstand – https://maiz.at/medien/audio/verletzlichkeit-bildung-und-widerstand

maiz – FORSCHUNG

Die maiz-Forschungsarbeit floss 2019 vor allem in die Präsentation des Sammelbands Pädagogik im globalen postkolonialen Raum, den maiz gemeinsam mit COMPA, das kollektiv & Entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung Ende 2018 herausgab. Darüber hinaus wirkte maiz in Forschungsprojekten mit, gab Interviews und trug aktiv zu verschiedenen Veranstaltungen bei, deren zentrales Thema die Wissensproduktion war:

- Präsentation des Sammelbands Pädagogik im globalen postkolonialen Raum. Bildungspotenziale von Dekolonisierung und Emanzipation an der Akademie der Bildenden Künste, Wien (Januar 2019); bei maiz, Linz (Januar 2019); am Symposium „Postkoloniale Bildung in Europa“ im Rahmen der Europa-Woche 2019 der EUJ, Flensburg-De (Mai 2019); am Symposium „Bildung als utopische Imagination“ im Rahmen der WIENWOCHE (September 2019)
- Workshop innerhalb der Lehrveranstaltung „Kritische Soziale Arbeit“ an der FH für soziale Arbeit, Bern (Januar 2019)
- Workshop innerhalb der Lehrveranstaltung „Soziale Arbeit als politische Praxis“ an der FH für soziale Arbeit, Wien (März 2019)
- Interviewbeitrag für den „ExpertInnen-Bericht: Integrationspolitik auf dem Rückzug“ von SOS Mitmensch (März 2019)
- Input bei dem Round-Table „Das Wissen der Kindheit“ im Rahmen der Festwochen „Into the City“, Wien (Mai 2019)
- Beitrag bei dem Workshop „Migrantinnen und geflüchtete Frauen und Schutz vor Gewalt“ im Rahmen des Fachforums „zur Prävention von Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt“ der Allianz GewaltFREI leben! (September 2019)
- Interviews mit L. Caixeta, R. Salgado und L. Hansen unter der Leitung von Marina Gržinic für ein Forschungsprojekt „Amnesia Genealogy: Vergangenheit überdenken für eine neue Zukunft der Geselligkeit (Peek / FwF)“. Das Projekt wurde von 2018 bis 2020 an der Akademie der bildenden Künste in Wien entwickelt.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Eines der Highlights des Jahres war, dass **„maiz/das kollektiv“ 2019** den **Ute-Bock-Preis für Zivilcourage von SOS Mitmensch** im Wiener Rathaus am 26.3.19 **erhielt!** (https://www.das-kollektiv.at/maizdas-kollektiv-erhalt-2019-ute-bock-preis-fuer-zivilcourage)

Auch 2019 war maiz wieder vielseitig vernetzt und in ständigem Austausch mit anderen Organisationen. Die Netzwerke, an denen maiz mitgewirkt hat, waren:

- Allianz GewaltFREI leben!
- Arbeitsgruppe „Prostitution“ auf Bundesebene
- Dachverband Familienberatung
- DonnerstagsDemo
- Feminismus und Krawall
- Frauen*Volksbegehren
- Klagsverband zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsoptern
- Linzr Frauenforum
- Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen
- Netzwerk von Beratungsstellen und Selbstorganisationen von und für Sexarbeiter*innen auf Bundesebene
- Plattform 20000 Frauen
- Runder Tisch zum Thema (geflüchtete) „Frauen“ ÖÖ
- Sozialplattform ÖÖ

Im Sinne der Arbeit an gesellschaftlichen Veränderungen hat sich maiz 2019 öffentlich in verschiedenen Kontexten positioniert und an Veranstaltungen, Aktionen – z.T. als Mitorganisatorin* – teilgenommen. Einige Highlights:

- Teilnahme mit Beitrag an der Auktion von JACK Kollektiv, einer solidarischen Versteigerung im Rahmen des Rundgangs 2019 der Akademie der bildenden Künste Wien (27.01.2019)

- What do the disobedient bodies speak? Screening von maiz-Solivideos im Rahmen der Post-conceptual Art Practices/PCAP & Kunsthalle Wien (08.05.2019)
- Presseausendungen am 2. Juni, dem Internationalen Hurentag, sowie am Internationalen Tag gegen Gewalt an Sexarbeiter*innen am 17. Dezember gemeinsam mit anderen Organisationen
- Teilnahme mit Beitrag an WIR SIND SICHTBAR! Feministische Interventionen zum Linzer Frauenbericht, Linz (28.06.2019)
- Teilnahme mit Beitrag am Straßenfest von BAM! Bündnis Alternativer Medien, Wien (29.06.2019)
- Teilnahme mit Beitrag an der Abschlussveranstaltung der WIENWOCHE: „Happy Birthday maiz“ (September 2019)
- Teilnahme am Seminar „Ruhestörung? Weiterbildung für Multiplikatorinnen zu Beratung und Empowerment von Seniorinnen“, 30.09.-02.10.2019
- Aktive Teilnahme und Mitorganisation von „Austauschtreffen engagierter Frauen mit tatsächlicher und zugeschriebener Migrationsgeschichte“ auf Initiative des Albanischen Frauenvereins (ab November 2019)
- Mehrmals Reden bei Donnerstag Demos in Wien

Publikationen 2019

Definitionsmacht im Terrain der Sexarbeit – Wer sieht wo und wie die strukturelle Gewalt und Diskriminierung? maiz. In: Jenny Künkel & Kathrin Schrader (2019): Sexarbeit. Feministische Perspektiven. Unrast-Verlag, Münster

Über die Fähigkeit zu fliegen. 25 Jahre maiz - Im ständigen Prozess des Werdens. Luzenir Caixeta.In: migrazine 2019/01

Contesting Values in the New Worldings. Waltraud Ernst & Luzenir Caixeta (2019): In: Current Issue. GENERO - A JOURNAL OF FEMINIST THEORY AND CULTURAL STUDIES #23, 2019: https://generojournal.org/current-issue.html

Drei für Europa. Für Obdachlose in Budapest, für Migrantinnen in Linz, für LGBTQ-Rechte in Warschau: Wie drei Bürgerrechtler gegen die Einschränkung unserer Freiheit kämpfen. Lena von Holt. In: DATUM, Oktober 2019 (https://datum.at/drei-fuer-europa/)

migrazine.at - mehrsprachiges Online-Magazin von Migrantinnen für alle, herausgegeben von maiz.

Fokus: Erinnerungen in Bewegung, Bewegung in Erinnerungen. // Memories in Movement. Movement in Memories.

Crossover mit diversen Beiträgen.

migrazine.at wurde 2019 relaunched durch das neue Team: Ezgi Erol, Lia Kastijo-Spinósa & Ivana Marjanović, und ist auch **per Handy abrufbar**.

cupiditas – Nr. 21/2019, mehrsprachiges Infoblatt von und für Sexarbeiterinnen*

Radiosendungen:

Pädagogik im globalen postkolonialen Raum. Jerneja Zavec https://cba.fro.at/400513

Vom Lernen und vom Kämpfen. Birgit Pichler und Margit Happerger https://cba.fro.at/417177

Allen Unterstützer*innen sagen wir DANKE!

Wir konnten im Laufe des Jahres viele neue Unterstützer*innen gewinnen, zahlreiche Personen tätigten einen Dauerauftrag oder eine einmalige teilweise großzügige Spende für maiz.

An dieser Stelle möchten wir uns auch für die unbezahlte Tätigkeit von vielen engagierten Menschen bedanken, die für den Erhalt und die Zukunft von maiz immer von großer Bedeutung war, ist und jedenfalls angesichts aktueller Umstände sein wird!

Für die Soli-Events, die für maiz 2019 organisiert wurden und die Spenden möchten wir uns besonders bedanken bei:

- Auktion von JACK Kollektiv mit besonderem Dank an Aiko Kazuko Kurosaki, die einen Teil ihres Werks an maiz gespendet hat
- Vaginas Day in Linz und Wien mit Spendenüberreichung an maiz
- Soliparty vom Autonomen Frauen* Lesben* Referat an der Uni Köln

Spenden und Daueraufträge sind sehr wichtig, um das umfangreiche maiz-Angebot weiterhin aufrechterhalten zu können:

Unsere Bankverbindung:

Verein maiz

IBAN: AT46 5400 0000 0037 7747

BIC: OBLAAT2L

Förderstellen 2019

BKA – Kunstsektion
BMFJ bzw. BKA-FFJ – Jugend
BKA – Frauen, Familien & Jugend
BMASGK – Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
Land ÖÖ – Frauenreferat
Land ÖÖ – Gesundheitsfonds
Land ÖÖ – Soziales und Integration
Land ÖÖ – Direktion Kultur
Stadt Linz – Integrationsbüro
Stadt Linz – Kultur und Bildung
Stadt Linz – Frauenbüro
LINZimPULS
ÖGPB – Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
WIENWOCHE